

Langer Weg zur Toilette

Vereine Bei der Sanierung der sanitären Anlagen fanden die Eutinger Flieger so manche Überraschung.

Eutingen. Daher dauern die Sanierungsmaßnahmen noch an. „Wir wollten eigentlich schon lange fertig sein“, erklärt Thomas Haller, Vorsitzender des Flugsportvereins Rottenburg-Horb-Eutingen. Mit den vier motivierten Mitgliedern Jörg Hildebrandt, Andreas Sika, Dirk Böppe und Volker Demand hat die Fluggemeinschaft engagierte „Schaffer“ gefunden. Mitte der 1970er-Jahre machte die Flugsportgruppe „Hanns Klemm“ Böblingen die Baracke ausfindig, um einen geordneten Flug- und Schulungsbetrieb auf dem Eutinger Fluggelände sicherzustellen. Langjährige Mitglieder erinnern sich, dass hohe Auflagen für die Abwasserregelung gestellt wurden.

Weiße Fliesen für die Wände

In der Chronik findet sich, dass es die Abwässer in einer wasserdichten Grube ohne Auslauf aufzufangen galt und die Beseitigung der Abwässer nachgewiesen werden musste. Beide Vereine bauten die Baracke bis 6. Juni 1977 am heutigen Standort auf und renovierten sie in den vergangenen Jahren. Die Fassade kam vor einigen Jahren dran. Mit der neuen Pächterfamilie Ertana wurden die Wirtsräume saniert und nun folgten die sanitären Anlagen. Das PVC und die Fliesen an den Wänden wurden ebenso entfernt, wie die Keramik und die Trennwände. Die Damen- und Herrentoilette wurde bis auf die Holzständerbauweise entkernt, gedämmt und mit Fermacellplatten versehen. Für die Wände suchte sich Flieger-Wirtin Maria Ertana weiße Fliesen aus. Der Boden wurde mit grauen Fliesen in Granitoptik versehen. Nun fehlt nur noch die Rauntrennung, dann ist die Herrentoilette fertig. Die Damen-Toilette wird aktuell noch entkernt.

Um diese größer wirken zu lassen, wird auch sie mit den gleichen Fliesen hell gestaltet.

Wasserstau im Loch

Im Nebenraum, der früher eine Dusche enthielt, fanden die Arbeiter die Überraschung. Als sie die stillgelegte Duschwanne entfernten, tat sich ein etwa 60 auf 60 Zentimeter großes Loch auf. Das Abwasser wurde in eine Grube verlegt, von der aus aber kein Rohr weiterführte. Das Wasser staute sich also in diesem Loch und musste dort irgendwie versickern. Als die beiden Vereine in der Flugleitung eine neue Dusche einbauten, legten sie deren Abwasser in die bestehende Abwasserleitung. Was sie nicht wussten, dass die ganze Menge in die unbekannte Grube lief. „Kein Wunder war da alles he“, wissen die Arbeiter nun den Grund. Um den Raum zu festigen, wurden große Mengen Estrich eingearbeitet. Das morsche Holz der

Ständerbauweise wurde durch neues ersetzt.

Eine Personaltoilette soll nun dort entstehen. An die bisherige Dusche in der Flugleitung soll eine Toilette angeschlossen werden, dass der Wirtsbereich von der Flugleitung getrennt genutzt werden kann. Einiges steht den Helfern noch bevor, die aber schon rund 300 ehrenamtliche Stunden eingebracht haben. „Wir hoffen, dass wir in den nächsten Wochen keine weiteren Überraschungen erleben“, sagen sie. Immerhin hätte die Fassade keinen Schaden genommen. „Die Blechhülle hat wohl alles zusammengehalten“, erzählen die Helfer. Mehrere tausend Euro steckt die Fluggemeinschaft in die Sanierung. Flieger-Wirtin Maria Ertana freut sich, dass die sanitären Anlagen erneuert werden: „Es sieht super aus.“ Die Helfer werden bei ihr mit italienisch-spanischen Spezialitäten belohnt. *Alexandra Feinler*



Ein Teil der sanitären Anlagen im „Flieger“ in Eutingen hat Jörg Hildebrandt mit seinen Helfern bereits gerichtet, worüber sich Flieger-Wirtin Maria Ertana freut. *Bild: Feinler*